



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Lebensqualität, Patientenzufriedenheit und klinische Risikofaktoren
unter mäßig emetogener Chemotherapie im klinischen Alltag**

Autor: Bettina Boetticher
Institut / Klinik: III. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. R.-D. Hofheinz

In der vorliegenden Untersuchung wurden 69 Patienten unter mäßig emetogener Chemotherapie im Zeitraum von einem Jahr im TagesTherapieZentrum des Universitätsklinikum Mannheim anhand von zwei selbst erarbeiteten Fragebögen sowie unter Zuhilfenahme des validierten generischen Lebensqualitätsbogens EORTC QIQ C30 zu Übelkeit und Erbrechen befragt.

Hauptziele der Untersuchung waren die Ermittlung individueller Risikofaktoren für Chemotherapie-induzierte Übelkeit und Erbrechen (CINV), die Dokumentation von CINV über eine 5-Tagszeiraum, die Beschreibung der Patientenzufriedenheit sowie die Ermittlung der Lebensqualität.

Hierzu wurde ein allgemeiner Fragebogen zur Erfassung klinischer Risikofaktoren sowie ein Patiententagebuch entwickelt, das die Patienten fünf Tage lang, beginnend am Tag der Chemotherapiebehandlung auszufüllen hatten. Damit sollte die Befindlichkeit, auftretende Übelkeit und Erbrechen sowie die Patientenzufriedenheit im Verlauf erfasst werden. Einschränkungen der Lebensqualität wurden mittels des EORTC QIQ C30 Bogens erfasst.

Hauptresultate der vorliegenden Arbeit sind, dass die Patienten durchschnittlich 24 Stunden nach Chemotherapie zwei bis vier Stunden an Übelkeit und Erbrechen litten, die Mehrheit an Tag vier nach der Chemotherapiebehandlung. Die Häufigkeit der Übelkeit wurde im Mittel bis zu zwei Mal täglich mit jedoch nur gering ausgeprägter Intensität angegeben. Ihr Befinden beschrieben die Patienten während der beobachteten fünf Tage als durchschnittlich gut. Die Zufriedenheit mit der Behandlung gaben die Patienten als gleichbleibend hoch mit acht von zehn Punkten an. Ein niedriges Körpergewicht bzw. ein niedriger BMI war signifikant mit dem Auftreten einer CINV korreliert. Hinsichtlich der Lebensqualitätsanalysen ergaben sich bei Patienten, die unter Übelkeit und Erbrechen litten, klinisch bedeutsame und signifikante Einschränkungen des „global health status“, der „emotional function“, „fatigue“ sowie erwartungsgemäß der Parameter „nausea“ und „appetite loss“.